



Wintersemester 2013/14
Ringvorlesung zur Geschichte der
Naturwissenschaft und Technik



**"Von den Anfängen der Astronomie
zur modernen Astrophysik"**

Hamburger Sternwarte in Bergedorf, Besucherzentrum
Mittwoch 20 Uhr (ab 19 Uhr Café geöffnet)

20. November 2013

Dipl.Phys. Rahlf Hansen
(Hamburg, Planetarium)

**Faszination Finsternisse –
von der Ergriffenheit zum Begreifen**



*Ablauf einer teilweisen Mondfinsternis
(Komposit)*
Beide Fotos: © Rahlf Hansen



*Diamantring-Effekt
bei einer Sonnenfinsternis*

Schon eine Mondfinsternis zu erleben ist beeindruckend. Das seltene Schauspiel einer totalen Sonnenfinsternis kann man nur als ergreifend bezeichnen. Doch in der Geschichte haben Finsternisse über ihre Faszination hinaus auch eine bedeutende Rolle gespielt. Der erste griechische Philosoph, Thales von Milet, hat eine totale Sonnenfinsternis vorhergesagt und damit seine Zeitgenossen tief beeindruckt. Wie konnte Thales diese Vorhersage treffen? War es einfach Glück? Oder konnte er auf erstaunlich fortschrittliches astronomisches Wissen zurück greifen? Hier soll ausgehend vom Berliner Goldhut gezeigt werden, wie um 1000 v. Chr. in Mitteleuropa mit einfachen Mitteln, aber geschickten Methoden, den Rhythmen der Zeit nachgespürt wurde. Mit Hilfe der Beobachtung von Mondfinsternissen wurde der Kalender verbessert und die Möglichkeit geschaffen Mondfinsternisse zu prognostizieren. Wendet man dieses Wissen geschickt an, könnte man sogar - grob - den Ort von Sonnenfinsternissen vorhersagen. Es wird gezeigt wie eine Sonnenfinsternis in Nordeuropa gepaart mit dem Wissen der mitteleuropäischen Astronomen die Vorhersage der Thalesfinsternis ermöglicht haben könnte. So spannt sich ein Bogen von der bronzezeitlichen Astronomie in Mitteleuropa zu dem Beginn der Philosophie der Griechen - vom Staunen zum Begreifen.

**Universität Hamburg, Zentrum für Geschichte
der Naturwissenschaft und Technik**

Gudrun Wolfschmidt – Tel. 42838-9126

<http://www.hs.uni-hamburg.de/DE/GNT/kolloq/nfws1314.php>